

Wer haftet für fehlerhafte Produkte? – Grundwissen Produkthaftungsgesetz



© AdamSatterthwaite/Stockphoto

Wer muss für Schäden aufkommen, die durch ein sich selbst entzündendes Handy entstehen?

VON
RAN
SICHT
CHIT

Von Tobias Maier, Aalen

Dauer	2 Stunden
Inhalt	sich mit dem Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG) auseinandersetzen; sich einen Überblick über die wichtigsten Regelungen zur Produkthaftung verschaffen; erkennen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang Hersteller für Sach- und Personenschäden haften und welche Ausnahmen dabei gelten; den Unterschied zwischen Produkthaftung und Gewährleistungsrecht herausarbeiten; Fallbeispiele beurteilen
Ihr Plus	2 PowerPoint-Präsentationen

Stunde 2	Wer haftet wann wofür? – Fallbeispiele zur Produkthaftung
Intention	Die Schülerinnen und Schüler wenden ihr neu erworbenes Wissen an und lösen Übungsfälle.
Materialien M 5/M 6, ZM 2	<p>In M 5 arbeiten die Jugendlichen die Unterschiede zwischen Gewährleistung, Garantie und Produkthaftung heraus und tragen sie in die Übersicht ein.</p> <p>In M 6 bearbeiten die Lernenden Fallbeispiele zum Thema „Produkthaftung“ und wenden so ihr neu erworbenes Wissen an. Die Fälle können in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden.</p> <p>Die PowerPoint-Präsentation ZM 2 kann optional verwendet werden. Sie führt in den dritten Übungsfall („Bierflasche“) ein und enthält auch die Lösung des Falls.</p>

Materialübersicht

Stunde 1 Wer haftet wann wofür? – Eine Gruppenarbeit zur Produkthaftung

- M 1 (Fo) „Trocknen Sie Ihre Katze nicht in der Mikrowelle!“ – Skurrile Warnhinweise aus den USA
- M 2 (Ab) Ein Tablet-Kauf mit Folgen ... – der Fall
- M 3 (Ab) Ein Tablet-Kauf mit Folgen ... – 4 Leitfragen
- M 4 (Tx) Auszug aus dem Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG)

Stunde 2 Wer haftet wann wofür? – Fallbeispiele zur Produkthaftung

- M 5 (Ab) Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung – worin besteht der Unterschied?
- M 6 (Ab) Fallbeispiele zum Produkthaftungsgesetz – Sie sind die Experten!

Zusatzmaterial auf CD

- ZM 1 (Pr) PowerPoint-Präsentation zum Fallbeispiel „Tablet“ (M 2)
- ZM 2 (Pr) PowerPoint-Präsentation zum Fallbeispiel „Bierflasche“ (M 6)



Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Fo = Folie; Pr = Präsentation; Tx = Text

Minimalplan

Sie haben nur eine Unterrichtsstunde Zeit? Dann erarbeiten Sie das Thema „Produkthaftung“ anhand der Materialien M 1–M 4.

M 5 kann unter Umständen als Wiederholung gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt oder bereits gelöst ausgeteilt werden.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 22)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 „Trocknen Sie Ihre Katze nicht in der Mikrowelle!“ – Surrile Warnhinweise aus den USA

© scanrail/iStockphoto



Trocknen Sie Ihre Katze
nicht in der Mikrowelle!

Benutzen Sie einen Fön
niemals im Schlaf!



© PLAINVIEW/iStockphoto

© www.colourbox.com



Ein Toner ist nicht
zum Verzehr geeignet!

Klobürste nicht zur
Körperhygiene benutzen.



© pepifoto/iStockphoto

© comptine/iStockphoto



Das Kind vor dem Zusammenklappen
des Kinderwagens entfernen.

Aufgaben

1. Lesen Sie die oben stehenden Warnhinweise. Sie stammen aus den USA.
2. Stellen Sie Vermutungen darüber an, weshalb Unternehmen in den USA derartige Warnhinweise auf ihren Produkten anbringen.
3. Kennen Sie solche Warnhinweise auch aus Deutschland? Tauschen Sie sich in der Klasse darüber aus.

M 2 Ein Tablet-Kauf mit Folgen ... – der Fall

Der 20-jährige Christian kauft sich ein Tablet des asiatischen Herstellers Noname. Doch dieser Kauf hat schwerwiegende Konsequenzen ... Lesen Sie den folgenden Fall.



© www.colourbox.com

Christian kauft das Tablet bei *Elektro Star*, einem Fachhändler aus seiner Stadt. Dieser bezieht die Tablets vom örtlichen Großhändler *Technikhandlung Schmidt*.

Zu Hause probiert Christian das neue Tablet sofort aus und installiert die Software. Das dauert eine Weile; Christian geht in der Zwischenzeit mit einem Freund ins Kino.

Als er zurückkommt, ist sein Tablet betriebsklar – aber der Akku ist fast leer, deshalb schließt Christian das Tablet an die Steckdose an. Danach geht er ins Badezimmer, um zu duschen.

Was Christian nicht bemerkt: Der Akku des Tablets wird während des Aufladens immer wärmer, bis er schließlich überhitzt und anfängt zu brennen.

Als Christian aus der Dusche kommt, entdeckt er den Brand und versucht hektisch, ihn zu löschen. Dabei zieht er sich Brandverletzungen zu. Christian ruft die Feuerwehr.

Im Krankenhaus wird Christians Brandverletzung behandelt.

Als er am nächsten Tag wieder nach Hause kommt, stellt Christian entsetzt fest, dass der Artikel, den er für eine Wochenzeitung geschrieben hatte, bei dem Brand zerstört wurde – ebenso der USB-Stick, auf dem sich die Sicherungskopie befand. Weil er den Artikel nicht mehr fristgerecht abgeben kann, wird sein Honorar entfallen. Christian muss auf 750 Euro Monatseinkommen verzichten. Außerdem wurden ein Schrank, seine Stereoanlage und eine Tür beschädigt. Nach Einschätzung eines Gutachters beläuft sich der Sachschaden auf 3 500 Euro.

Fünf Tage später trifft die Rechnung des Krankenhauses ein: Es sind Behandlungskosten in Höhe von 650 Euro zu bezahlen. Angesichts all dieser Kosten weiß Christian nicht weiter.

Er recherchiert im Internet und liest auf einer Fachseite, dass dem asiatischen Hersteller *Noname* offenbar ein Fehler beim Zusammenbau der Akkus unterlaufen ist. Dadurch kann es, so die Warnung der Experten, zum Entflammen der Akkus während des Ladens kommen.

Christian stellt sich nun die Frage:



Wer bezahlt mir die Kosten für die Behandlung und wer erstattet mir den entstandenen Schaden?

Aufgaben

Ihre Aufgabe ist es nun, Christians Frage (s. o.) zu beantworten.

- Teilen Sie die Klasse in eine Gruppe A und eine Gruppe B. Bilden Sie innerhalb der Gruppen A und B Kleingruppen aus 3 bis 4 Schülern.
- Lesen Sie den Auszug aus dem Produkthaftungsgesetz (M 4). Falls Ihnen Begriffe unklar sind, klären Sie diese im Plenum.
- Beantworten Sie mithilfe des Gesetzesauszugs (M 4) die Leitfragen aus M 3. Gruppe A bearbeitet die Leitfragen 1 und 2, Gruppe B die Leitfragen 3 und 4.
- Lösen Sie gemeinsam den Fall und finden Sie eine Antwort auf Christians Frage.



M 3 Ein Tablet-Kauf mit Folgen ... – 4 Leitfragen

1. Welche Voraussetzungen für die Haftung müssen laut Gesetz erfüllt sein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Wer kommt für die Haftung grundsätzlich infrage?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. In welchem Umfang / für welche Schäden muss gehaftet werden?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. In welchen Fällen ist die Haftung ausgeschlossen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Produkt-
haftungs-
gesetz
(ProdHaftG)

VORANSICHT

M 5 Gewährleistung, Garantie Produkthaftung – worin besteht der Unterschied?

Worin unterscheiden sich Gewährleistung, Garantie und Produkthaftung? Füllen Sie dazu das folgende Arbeitsblatt aus.

Ansprüche des Kunden aufgrund von ...			
Gewährleistung	Garantie	Produkthaftung	
↓	↓	↓	
gesetzliche Haftung des Verkäufers	freiwillige Haftung des Verkäufers oder Herstellers Haftung des Herstellers, ggf. des (§§ 4, 5 ProdHaftG)	
↓	↓	↓	
BGB (§§ 433, 434, 437)	freiwillig (nicht per Gesetz)	
↓	↓	↓	
Voraussetzungen: Mangelhafte Ware zum Zeitpunkt des Kaufs Grundsätzlich hat der Verkäufer die Möglichkeit der Nacherfüllung.	Voraussetzungen: zum Zeitpunkt des Kaufs und/oder Mangel während der Garantiezeit (i.d.R. 6 Monate bis mehrere Jahre)	Voraussetzungen (§§ 1–3, 12 ProdHaftG): • zum Zeitpunkt des Kaufs • (→ durch das fehlerhafte Produkt wurde ein Sach- und/oder Personenschaden verursacht) • Verjährung grundsätzlich nach ... Jahren – ab dem Zeitpunkt, ab dem der Geschädigte Kenntnis vom Schaden, Fehler und Ersatzpflichtigen hat.	
<ul style="list-style-type: none"> • der Nacherfüllung durch Verkäufer • zweimaliger Fehlschlag der Nacherfüllung <p>→ nachrangige Rechte des Käufers (= die Rechte, die der Käufer nach einer erfolglosen Nacherfüllung vom Verkäufer in Anspruch nehmen kann)</p>		Achtung: Haftungsausschluss nach § 1 ProdHaftG beachten!	
↓ ↓ ↓ ↓	↓	↓	
.....		
.....		
(§ 323 BGB)		(§§ 8, 10, 11, 14 ProdHaftG) aufgrund fehlerhafter Ware	
(§ 441 BGB)			
(§ 284 BGB)			
(§§ 281 ff. BGB)			
Umfang der Haftung:	Umfang der Haftung:	Umfang der Haftung:	
.....	mangelhafte Ware (abhängig von der Garantie)	
und ggf. Schadensersatz (§§ 281 ff., 440 BGB)			